

# Neue Lodzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15 (einiges Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-spaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. Seite 20 Kop. für das Jahr 300 Kop., für das Quartal 75 Kop., für den Monat 25 Kop. — Anzeigen: 50 Kop. pro Zeile, sechs oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 207.

Dienstag, den 24. April 7. Mai 1912.

II. Jahrgang.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Sichtheilinstitut  
Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,

Mulcianska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palais Koniger) Telefon Nr. 1481.

Annahme stationärer Kranken in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenbetten von 2-5 Bld. täglich täglich ambulanten Empfängnis und unentgeltlicher Patienten: Konsultation 60 Kop.  
Behandlung mit Röntgenstrahlen, Finlan- und Quarzlicht (nach Blutuntersuchung bei Syphilis Prof. Aronther), Hochfrequenzströmen (S'ersonalitäten)  
Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2 2-1/2 11-12 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2 12-1/2 11-12 Uhr abends.

Two Wisła Aufbewahrung von Möbeln in eigenen Lagern  
Verpackung und Umzüge  
Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 69, Telefon Nr. 28-9.  
Warschau, Morsz 24 wsk 174, Telefon Nr. 2-8-6

W środę d. 8 maja jako w rocznicę zgonu  
b. p. Maurycego Fraen'la  
odbędzie się o godz. 11 przed poł. w synagodze Tow. „Talmud-Tora“ przy ul. Siedziej 42/43 nabożeństwo żałobne, na które k rewnych i przyjaciół zmarłego ninie szym zaprasza  
Zarząd Łódzkiego Towarzystwa „Talmud-To“.

Dr. J. Edelberg  
Accoucheur und Spezialarzt für Frauen- und Kinder-Krankheiten.  
5303  
Empfangt bis 11 Uhr vorm. und von 4 ein halb bis 7 Uhr nachm.  
Wschodnia-Strasse Nr. 6. Telefon Nr. 214.

Künstliches Eis  
Lodz, Długastr. 72, Tel. 483.

„Urania-Theater“  
Tägliche grandiose Familien-Opern-Vorstellungen  
Am 1. und 15. jeden Monats neue Aufstellungen und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interactenell.

„Warum keine Annektion Marokkos?“  
London, 6. Mai. (Pres.-Tel.)

Lucien Wolff schreibt im „Daily Chronicle“ unter der Überschrift: „Warum keine Annektion Marokkos?“  
„Die Errichtung des französischen Protektorates stößt auf Schwierigkeiten, die sich von Tag zu Tag verschlimmern. Die Volksstämme zeigen sich aufständisch und ungeduldig. In kürzester Zeit wird sich die ganze Bevölkerung erheben und für die Wiedererlangung ihrer Freiheit kämpfen. Es ist ein Wahn, zu glauben, man bedürfe nur eines gefügigen Sultans, um die neue Organisation durchzuführen. Die scharifischen Behörden weichen nach allen Seiten hin aus. Die Armee flücht nach den Vorfällen der letzten Wochen nicht das geringste Vertrauen ein. Die Einübung der scharifischen Truppen durch französische Offiziere wird bei einem etwaigen Aufstand eher eine Gefahr für das Land, als ein Schutz sein. Die französisch-spanischen Verhandlungen machen keine Fortschritte. Das hindert Frankreich gleichfalls an seiner Politik. Frankreich ist die sehr schwere doppelte Aufgabe gestellt, einerseits die spanische Finanzgrenze festzulegen und andererseits das marokkanische Land zu erobern. Im ersten Falle handelt es sich um die Herstellung eines doppelten Protektorates, und es ist nicht zu ersehen, wie man allen Forderungen Spaniens gerecht werden will. Die Eroberung wird sich umso schwieriger gestalten, als man dem Sultan, so unbedingt sein Einfluss auch sein mag, nicht völlig jede Autorität abprechen kann. Man muß mit seinem Widerstand rechnen, und ihn daher taktisch als das Werkzeug des französischen Willens gebrauchen. Das Einfachste wäre, unverzüglich die Annektion Marokkos zu verkünden, um der Bevölkerung zu beweisen, daß die neuen Herren ernst zu nehmen sind.“

Der Kampf um Marokko.  
Madrid, 6. Mai. (Pres.-Tel.) In Larasch sind wieder bedeutende Verstärkungen angekommen. Der Dampfer „Vicente Caroda“ brachte 600 Fußsoldaten sowie 4 Kanonen und 36 Schnellfeuergeschütze. Mit dem Dampfer „Canalejas“ trafen 150 Artilleristen und 40 Kanonen sowie 50 Pferde ein. Vom „Almirante Lobo“ wurden 300 Kavalleristen gelandet.  
Toulon, 6. Mai. (Pres.-Tel.) Der Kreuzer „Jules Ferry“, der General Bantey nach Marokko bringen wird, ist im hiesigen Hafen angekommen und trifft die nötigen Vorbereitungen für die Reise. Er wird zahlreiche Munition mitnehmen.  
Die für Dienstag geplante Abreise des General Bantey ist auf Mittwoch verschoben worden.  
Nach Auskünften aus dem Ministerium des Krieges haben die Franzosen in der gestrigen Schlacht von

Elmasis 7 Tote gehabt. 1 Offizier und 30 Mann sind verwundet worden. 4 Mann werden als vermißt gemeldet.

Nach einem Bericht des „Temps“-Korrespondenten in Fez bietet die Stadt wieder das Bild des Friedens. 400 Reiter erwarten im Gefängnis ihre Aburteilung. Mulai Hafid ist durch die letzten Ereignisse wieder sehr niedergeschlagen und besteht darauf, entweder Fez zu verlassen oder sofort abzudanken.  
Tanger, 6. Mai. (Pres.-Tel.) Der in der Nähe von Saffi hausende Stamm der Wluda hat rebelliert. Der Aufstand konnte von den französischen Truppen nur mit Mühe unterdrückt werden. Die Eingeborenen aus der Umgebung von Saffi, die unter dem Anführer zu leiden hatten, haben sich in die Stadt geflüchtet. Zwei Kompanien Soldaten sind aus Fez gegen die Harfa geschickt worden, die Regnault den Rückweg verlegt. Man hofft, daß es den Truppen gelingen wird, die Harfa zu zerstreuen. Morgen werden unter militärischer Bedeckung viele Franzosen die Stadt verlassen, um nach Frankreich zurückzukehren.

Blutige Krawalle in Frankreich.  
Paris, 6. Mai.

Anlässlich der gegenwärtig in ganz Frankreich stattfindenden Municipalwahlen ist es in verschiedenen Orten der Provinz zu blutigen Zwischenfällen gekommen. In Auxerre gerieten die Wahlgegner in ein lebhaftes Wortgefecht, das bald in eine regelrechte Schlägerei ausartete, als einer der Beteiligten plötzlich einen Revolver aus der Tasche zog und mehrere Schüsse in die kämpfenden hineinfegerte. Ein Mann wurde sofort getötet, zwei andere schwer verletzt. In Carcassonne ist die Stimmung unter den Wählern bis aufs äußerste erregt, sodass die dortigen Behörden aus Furcht vor Unruhen telegraphisch um Truppenverstärkungen gebeten haben. Zwei Kompanien Infanterie und eine Schwadron Dragoner sind dorthin heute morgen aus Limoux nach Carcassonne abgegangen. In Perpignan kam es heute gleichfalls zu einer Rauferei, wobei mehrere Personen zum Teil nicht unerheblich verletzt wurden.

Nancy, 6. Mai. Die hiesige Bevölkerung befindet sich in großer Unruhe, weil sie weitere Verbrechen des Apachen Bill befürchtet, der gestern morgen den Fuhrmann Blandet durch mehrere Revolverschüsse getötet hat. Die Gendarmen- und Polizeimannschaften in Nancy sind aus diesem Grunde bedeutend verstärkt worden.

Nancy, 6. Mai. (Pres.-Tel.) Die Polizei hat den Komplizen von Bonnot und Garnier, der mit Bill bezeichnet wird und der gestern den Fuhrmann Blandet erschossen hat, weil er an der Verhaftung des Anarchisten Keneri schuld sei, im Walde von Hay aufgespürt und umzingelt. Truppen sind abgegangen, um den Wald zu durchsuchen.

Die Situation auf dem Baumwollmarkte.

Aus New-York wird uns unter dem 3. d. M. berichtet:  
Die Nervosität der Baumwollmärkte während der letzten Tage führte eine Reihe der führenden Firmen der Branche, die um ihre Ansicht befragt wurden, auf sehr bedeutende Verkäufe einer starken Spekulationsgruppe zurück, die unter Führung Mac Faddens und Castles steht. Beide Operateure sollen über eine zahlreiche Gefolgschaft verfügen. Die Gruppe soll sich bei ihren Abgaben auf die günstige Beurteilung der Wetterlage stützen, und die Folgen der vorausgegangenen ungünstigen Witterung gelten als bereits eskompiziert. Die angebaute Fläche wird zwar nach dem allgemein herrschenden Ansichten als etwas kleiner angenommen als im Vorjahre. In den Hauptgebieten in Louisiana, Mississippi, Alabama und Georgia herrschte übergroße Feuchtigkeits, die den Pflanzenwuchs beeinträchtigte. Der daraus resultierende Ernterückgang wird aber wieder voraussichtlich weitgemindert durch den Umstand, daß in Texas und Oklahoma der wichtige Grad von Feuchtigkeits, wie er selten vorkommt, zu konstatieren sei. Man rechnet daher bei einer normalen Weiterentwicklung der Pflanze in diesen beiden Staaten mit einer Ernte von allein sechs Millionen Ballen. Die Preisbewegung für Baumwolle ist wäh-

rend der nächsten Woche völlig vom Wetter abhängig. Sehr große Beachtung wird eventuell eintretenden Frostschäden beizulegen sein, weil die Pflanze infolge des Rückstandes in ihrer Entwicklung gegen Frost recht empfindlich ist.

Chronik u. Lokales.

\* Kirchliches. Am Dienstag, den 7. Mai, findet abends um 8 Uhr im Alt-Röfiker Bethause eine Gebetsstunde statt, die von Pastor A. Schmidt abgehalten werden wird.

\* Das Museum für Wissenschaft und Kunst, Piłona Nr. 8, wurde im Monat April von 521 Personen besucht; darunter befanden sich die Zöglinge der Schulen der Frau Rajka und der Frau Konarzewka sowie diejenigen der Handelsschule. Am Mittwoch, den 8. Mai wird um 8 Uhr abends Herr Professor Leon Starzewicz in der naturwissenschaftlichen Abteilung Vorträge abgeben, Donnerstag, den 9. d. M. um 8 Uhr abends Herr Professor Wyszynski in der physikalischen Abteilung.

\* Vom Hospital für ankommende Krankenheiten. In der Zeit vom 29. (IV.) bis zum 6. (V.) stellte sich die Krankenzahl wie folgt dar: Pockenfranke waren 9, es kamen 6 hinzu, anscheinend ließ sich einer und 3 starben, so daß 11 verblieben. Ferner: kam ein Scharlachfranke hinzu, vom Scharlachphosphus befallen war ein Kranke, einer kam hinzu, verblieben zwei und außerdem befand sich ein Kranke an der Nase im Hospital. Insgesamt befanden sich daher am 6. Mai 15 Kranke im Hospital.

\* a. General-Versammlung des Gesangsvereins „Philadelphina“. Sonnabend abend hielten den Verein im eigenen Vereinslokale in Anwesenheit von 42 Mitgliedern seine General-Versammlung ab. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Herr Carl Schmidt gewählt, der die Versammlung als eröffnet erklärte. Es wurde der Rechenschaftsbericht vorgelesen, welcher einstimmig angenommen wurde. Es folgten dann die Wahlen, welche folgendes Resultat ergaben: 1. Vorsitzender: Gustav Giese; 2. Vorsitzender: C. Haras; Kassierer: Ernst Partuschet; Stellvertreter: Oswald Milch; 1. Schriftführer: Artur Baumgart; 2. Schriftführer: Wihan; Wirt: Wilhelm Koschade, Talar Hartmann; Revisionskommission: Richard König, Paul Feilerlein, Doktor Walchster; Vergütungskomitee: Richard Heidrich, Julius Schmidt, C. Kechner, Paul Kuchowski. Nachdem noch verschiedene Angelegenheiten erledigt waren, fand die General-Versammlung ihren Abschluß.

\* Wanditenpsychologie. Auch wir hatten in Lodz Wanditen-Verlegungen nach dem Muster der Pariser Spad-Verlegungen und der Londoner Houndditch-Verlegungen. Die Lodzer Verlegungen, ganz besonders die letzte in Krowogosz horte bereits im Publikum die Erkenntnis der Selbstwehr wachgerufen, denn zahlreiche Bewohner haben die Verfolgung der Wanditen, die nachgerade lange genug die öffentliche Sicherheit in Lodz gefährdeten, aufgekommen. Und nur dann, wenn das Publikum in ähnlichen Fällen mit eingreift, wird es gelingen, dem Wanditenunwesen in Lodz ein Ende zu bereiten.

Bei der Pariser Spadenschlacht geschah es, daß das Volk den sterben Vorrat zerreißen wollte und den Kopf seines Feindes Dubois zertrat. Diese rohe Tat verdient bemerkt zu werden, denn sie sagt mit deutlicher Stimme, daß es vorbei ist mit aller Wanditenromantik, mit den Sympathien des Volkes für die großen Verbrecher. Die Zeit steht, in der ein Karl Moor die Menge auf seiner Seite wußte als einer, der edel ist und soziale Hilfe und Ausgleich bringt. Minimalismus werden nicht mehr als Nationalgeheimnis gefeiert, und man sah bei dem Kampf um das Haus Choisy le Roi nichts von einem wahrhaften Wanditenheroismus und wollte keine Heldentat sehen. Die abenteuerlichsten Pariser Spad-Verlegungen sind nur nach ihrer Rufe und mögen anstandslos verurteilt werden. Aber sie sind doch einen kleinen Nekrolog wert, diese Apachen. Zuerst ist es überaus bemerkenswert, daß sie zum erstenmal die moderne Verkehrstechnik nicht wie die „Kollonen“ vor ihnen benutzten, sondern zum Mittelpunkt ihrer Taten machten — sie haben geradezu das Automobilverbrechen erfunden, haben alle Möglichkeiten, die in diesem modernen Sieger des Raums und der Zeit lagen, mit einer Vollständigkeit benützt, daß sie in der Historie der Räuber einen bemerkenswerten Platz einnehmen. Und dann der Kampf gegen die Polizei. Vorzutritt wagt an die Seite der großen Verbrechergenie der Vergangenheit und er braucht sich seiner Freunde aus dem in dieser Hinsicht besonders bedeutenden 18. Jahrhundert nicht zu schämen. Bei der Ermordung des Chefs Jouin hat er ein Stücklein vollbracht, das nicht an sich, sondern nur durch die ungeheure Geistesgegenwart der Aufklärung außerordentlich ist: In dem Augenblick nach dem tödlichen Schuß auf den Chef der Polizei, als die Polizisten eintreten und er keine Rettung mehr sah, ließ er sich wie tot auf den Boden fallen und künzte die Beamten völlig. Das war, wie man als Mörder leicht nachrechnen kann, die einzige Möglichkeit der Rettung, und daß gerade die und nur von den tausend anderen scheinbar möglichen ihm einfiel, zeugt von einem großen geistigen Training. Sein verbrecherisches Meisterstück aber, das er mit dem Leben bezahlte, war die Verteidigung des Hauses Choisy le Roi vor einem kleinen Heer und vor dem Dynamit. Paris bejubelt seine Mutkettere und seine Polizisten. Ich glaube, das ist einigermaßen lächerlich, denn wenn es einer halben Armee und den Sprengstoffen, die die Genfer Konvention im Kriegsfall verbietet, wirklich nach vielstündigem Kampfe gelang, eine Baracke zu nehmen, die von zwei, man denke, von ganzen zwei nur mit Brownings ausgerüsteten Leuten verteidigt wurde, so ist um Jubel wahrhaftig kein Grund vorhanden, zumal

noch zwei Gendarmen schwer und einige leicht verwundet wurden. Ist das nicht wie eine leibhaftige Wiederholung der Schlacht in den „Mäubern“, wo auch die vierzig Genossen Karl Moors gegen 1400 „im Dienst ergrante“ Mutkettere fielen? Und kahlköpfige Kommentatoren haben immer behauptet, das sei übertrieben und unmöglich. Nun haben wir das Wunder, daß eine Baracke von zwei Leuten gegen ein paar hundert Karabiner gehalten wird. Taktisch war die angewendete Strategie vielleicht richtig, es wurden größere Verluste erspart, aber es ist merkwürdig, daß diese beamteten Krieger die Lächerlichkeit fundenlang mit ansehen konnten, wie vor zwei Brownings ein Bataillon sich in die Büsche verfrucht und eine Menge Leichtenwunden über sich ergehen ließ. Bei Waterloo war Wellingtons Zaudern ein wahrhafter Heroismus, aber das Bild der Kuchst von Choisy-le-Roi war lächerlich. Bonnot ist ein Verbrecher, aber er hat gehäuft, mit acht Kugeln im Leib wurde er herangeschleppt und mußte durch eine lynchlustige Menge, und sein letzter Augenblick war erfüllt von einem tausendfachen Kluch. Und mit seinen acht Karabinerkugeln lag er unter einer Matratze, als das stürmende Bataillon das Leichenhaus eroberte und abhau sein Brownings von Blut durchspritzt war, drückte er ihn mechanisch immer und immer wieder ab — ein erschütternder Anblick, wie ein ohnmächtiger, halbtoter Mensch mechanisch wie ein Kind wieder und wieder den Drücker zurückzieht und die Waffe nicht aus den starren Händen fallen läßt. Nun sitzt der Neumal-Wunde im Auto, gefesselt, weil man ihn fürchtet und noch einmal versucht er die Rettung, läßt sich aus dem Auto herausfallen — er mußte es ja wissen, das ist nur eine theoretische Kluch, denn im nächsten Augenblick legte der Senfmann die Hand auf seine Schulter und vor dem gab es keine Schliche. Aber er macht den theoretischen Versuch und stirbt wenige Minuten später mit einem Kluch auf den Lippen.

\* Konstituierende Versammlung der Mitglieder des Vereins „Hochscholch Hochsolim“ (Krankenpflege-Verein in Baluty). Sonntag abend fanden an der Alexanderstraße 3 die konstituierende Versammlung des vom Herrn Petrikauer Gouverneur unlängst bestätigten Vereins „Hochscholch Hochsolim“ statt. Den Vorsitz der Versammlung, die aus 120 Personen bestand, führte Herr A. Pichichy — Assessor waren Herr A. Warshawski und Herr S. Unger, als Sekretär fungierte Herr S. Tattelbaum. Letzterer las den Anwesenden die Statuten des Vereins vor, die ohne Debatten angenommen wurden, dann fanden die Wahlen statt. Es wurden gewählt in die Verwaltung die Herren: A. Warshawski, S. Wladawski, S. Unger, G. Reibenbach, D. M. Schalit, D. Wladawski, Ch. S. Goldberg, F. Fein, L. Bineschil, A. Reibenbach und L. Lubranek. Zu Kandidaten die Herren A. Feuerstein, A. Lehmann, S. Benedikt und S. S. Krowmann. In die Revisionskommission die Herren: S. Derbach, S. Wladawski, S. Fein, M. Reinfeld und P. Siegmund.

\* Vom Verein „Smilas Chasodim“ (Verein zur Erteilung zinsloser Darlehen). Sonnabend abend fand im eigenen Lokal (Srednia 1) eine außerordentliche Generalversammlung der Mitglieder des Vereins „Smilas Chasodim“ statt. Die Sitzung eröffnete in Anwesenheit von 50 Personen der Vizepräsident des Herrn Herst. Als Vorsitzender wurde Herr S. Fur gewählt, der zu Beisitzenden die Herren A. M. Kuczynski und M. Moriz berief, zum Schriftführer Herrn Matel. Auf der Tagesordnung stand die Beratung über die kritische finanzielle Lage des Vereins. Aus dem Bericht über die Tätigkeit des Vereins während der ersten 4 Monate dieses Jahres ist ersichtlich, daß die Tätigkeit desselben durch mangelnde Geldmittel gehemmt wurde. Es wurde daher beschloßen, eine Finanzkommission zu wählen, deren Aufgabe es sein soll, ein Projekt zur Verbesserung der finanziellen Lage des Vereins anzubereiten und dieses Projekt der Verwaltung zur Bestätigung vorzulegen. In diese Kommission wurden gewählt die Herren A. M. Kuczynski, S. Weinbaum, Ch. B. Kaliski, Ch. Grondowski und S. M. Schleginger.

\* Nekrolog. Gestern verstarb wieder einer unserer ältesten Mitglieder, ein Zeuge des Aufstieges unserer Stadt von kleinen Anfängen zu der heutigen Größe. Ferdinand Golz, ein Mann, dessen Wirken allerdings weniger in der Öffentlichkeit hervortrat, der aber als der Gründer der früheren Golzstraße, jetzt Szkolnastraße, einen in der ganzen Stadt bekannten Namen genos, ist nach langen Leiden sanft entschlafen. Der Verstorbene wurde in Sulejow bei Petrikau am 28. Februar 1843 geboren und kam bereits vor nunmehr 48 Jahren nach Lodz, wo er zuerst als Schmiedemeister tätig war, um sich dann ganz dem Bau von Häusern und deren Verwaltung zu widmen. So entstand die bereits erwähnte Szkolnastraße durch ihn und auch die Petrikauerburgstraße verband teilweise dem Verstorbenen ihre Entstehung. Im Stillen war er ein Wohltäter der Armen und die Babstisten, zu deren Religionsbekenntnis er hielt, verdankten die Orgel in ihrer Kirche dem Heimgangenen, der sie spendete.

\* Vom Blumentag. Am 1. Uhr wird am Mittwoch ein Blumentag stattfinden, an dem sich die Radfahrer der Lodzer Abteilung der „Union“ und die Fahrer der befreundeten Vereine beteiligen werden. Um 12 1/2 Uhr haben sich die Teilnehmer im Lokale des christlichen Komitees, Promenade 21, zu versammeln.

\* Spenden für das im Dorfe Czyszemin bei Pabianice zu erbauende Vet- und Schulhaus. (Eingefandt.)

Da die kleine Schulgemeinde in Czyszemin seit 1 1/2 Jahrzehnten nicht mehr die Möglichkeit hatte, ihren Kindern gründlichen Schul- und Religionsunterricht erteilen zu lassen, so wurde sie von den hier u. t. z. g. Pastoren dazu ermuntert nicht bloß eine Kantorschule zu gründen, sondern auch im Vertrauen



zu Gott, der die Herzen guter Menschen lenken kann, zum Bau eines eigenen Schul- und Bethauses zu schreiten. Es ist das ein Werk des Glaubens, da die Gemeinde selbst zu klein ist und zu wenig Mittel hat um solchen Bau auf ihre Kosten zu errichten. Gott hat denn auch über Erwarten geholfen und so manche gute Menschen willig gemacht, der Gemeinde durch ihre Liebesgaben die Möglichkeit zu bieten, sofort den Bau in Angriff zu nehmen. Von der für diesen so schönen und guten Zweck gezeichneten Summe (1200 Rbl.) sind bis jetzt etwa 800 Rbl. eingekommen und zwar: Opfer von 2 Gottesdiensten 18 Rbl. 27 Kop., H. G. Matbaj Czuzem 10 Rbl., H. S. Pater Guzow 20 Rbl., H. W. Freitag Kocianowice 25 Rbl., H. C. Podręcki Andrzej 20 Rbl., H. S. Kauf Czuzem 20 Rbl., H. R. Gläfer Czuzem 20 Rbl., M. N. Lodz 50 Rbl., H. A. Kwaśt Guzow 20 Rbl., H. S. Friedenberg, Lodz 10 Rbl., H. R. Matbaj, Guzow 15 Rbl., H. A. Krüger, Guzow 11 Rbl., H. C. Friedenberger, Berlin 4 Rbl., H. A. Kruschel, Guzow 5 Rbl., H. E. Matbaj, Czuzem 10 Rbl., H. C. Freitag, Czuzem 5 Rbl., H. W. Matuschewski, Czuzem 3 Rbl., H. S. Freitag, Czuzem 20 Rbl., H. G. Schulz, Czuzem 10 Rbl., H. S. Stefan Scherecin, 3 Rbl., H. C. Wiemer, Gospodarz 8 Rbl., H. E. Freitag, Czuzem 15 Rbl., H. M. Matbaj, Czuzem 2 Rbl., H. S. Klömke, Rndzyc 5 Rbl., H. D. Krusche, Fabrikbesitzer, Pabianice 300 Rbl., H. R. Eisert, Fabrikbesitzer, Lodz 50 Rbl., H. S. Herbe, Lodz 15 Rbl., H. A. Obermann, Kofice 5 Rbl., H. H. Birnbaum 10 Rbl., H. W. Meyer, Gospodarz 5 Rbl., H. R. Stengel, Wola Zaradziska 20 Rbl., H. R. Ende, Luschin 25 Rbl., H. E. Euf, Luschin 8 Rbl., H. Ch. Matbaj, Chojny 10 Rbl., H. D. Probet, Lodz 1 Rbl., H. S. Fischer 5 Rbl., H. D. Keilich, Lodz 5 Rbl., H. Th. Seiler, Lodz 15 Rbl., H. A. Knoch 1 Rbl., H. A. Wegner 5 Rbl. im Ganzen 799 Rbl. 28 Kop.

Alle den edlen Spendern danken für ihre Gaben die Unterzeichneten herzlich und bitten im Entschuldig nicht müde zu werden; erlösen auch andere Glaubensgenossen, die für edle Zwecke, wie hier (die Bildung unseres Volkes!) ein warmes Herz haben, zum Bau ihrer Scherlein beizusteuern und H. G. Pastoren zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Am Mittwoch, den 8. Mai, findet früh um 1/11 Uhr die Grundsteinlegung zum Bau des Schul- und Bethauses statt, wozu herzlich einladend die Pastoren Schmidt und Friedenberger.

**Vom Turnverein „Auroca“.** In Anwesenheit von 46 Mitgliedern fand am Sonnabend im eigenen Lokale unter Vorsitz des Präses Herrn Engelbart Volkmann die übliche Monatsführung der Mitglieder obigen Vereins statt. Nachdem per Ballotage sieben Kandidaten als Mitglieder aufgenommen waren, wurden vom Schriftführer Herrn Hittmann die Protokolle der letzten Sitzungen und vom Vorstand Herrn Bernherd Gindert der Monatsbericht verlesen, aus welchem letzterem ersichtlich, daß die Renovierungsarbeiten im Lokale und Garten ca. 400 Rubel kosteten. Nun wurde zur Aufstellung des Programms zu dem am kommenden Sonntag, den 12. Mai, im Garten und Lokale stattfindenden 5. Stiftungsfeste geschritten. Danach wird die Feier nach einem Aufmarsch sämtlicher Mitglieder vom Präses mit einem Prolog eröffnet. Sodann folgt ein Ansprache des Vorstandes und die Verteilung der Urkunden und Preise. Die gymnastischen Darbietungen werden bestehen aus: a) Freileitung; b) Schulturnen; c) Kirturnen; d) Parterre-Akrobatik und e) Gewichtheben und Pyramiden, angeführt von den Mitgliedern der Athletensektion. Den Schluß des Programms bildet ein Familien-Tanzkränzchen und in den Zwischenpausen werden humoristische Vorträge zum Besten gegeben. Die Wahl eines Vereinswärters wurde bis zur nächsten Monatsführung vertagt. Nach Entgegennahme der Beiträge wurde beschlossen, daß in den nächsten Tagen einige Herren die säumigen Zahler zu besuchen haben, um die rückständigen Beiträge einzuzufahren. Es folgte die Verteilung der Karten zur photographischen Aufnahme. Solche Karten werden von nun an während der Übungsstunden verabreicht. Zum Schluß wurden seitens der Mitglieder und der Verwaltung einige Anträge gestellt, die auch ihre Erledigung fanden.

**g. 5jähriges Stiftungsfest des Geselligkeitsvereins „Anker“.** Am Sonnabend feierte der Geselligkeitsverein „Anker“ das fünfjährige Stiftungsfest; es war wieder ein Fest, das man nicht so schnell vergessen wird. Die Einleitung des Festes wurde durch die gehaltene Ansprache des Herrn Kade (Präses) gegeben. Gegen 11 Uhr war der Saal mit Gästen, Jung und Alt, überfüllt und schon tanzte man ohne zu rasten. Der Männerchor unter Leitung des Herrn Schäfer trug zur Abwechslung verschiedene Lieder vor. Die von den Herren: Alf. Feinze und Weissenberg vorgetragene Comedie erzielte reichen Beifall. Es folgte dann ein komisches Gesamtspiel, aufgeführt von mehreren Personen, das sich recht schön gestaltete; der Tanz der sodann wieder an die Reihe trat, währte bis zum späten Morgen, nur ungern schied man von dem so lang erwarteten und so schnell vergangenen Stiftungsfeste.

**g. Der Gesang-Verein „Eintracht“** hält am Mittwoch, den 8. Mai a. c. nachmittags 2 Uhr eine Generalversammlung ab. Da wichtige Angelegenheiten zu beraten sind, ist ein zahlreiches Erscheinen der Herren Mitglieder erwünscht.

**Der Sommerfahrplan.** Der Gesamtaussage der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt für unsere Leser als besondere Beilage der am 1. Mai in Kraft getretene Sommerfahrplan auf unseren Eisenbahnen bei.

**Wohltätigkeits-Konzert Birnbaum-Dobrzyniec-Bas.** Unter durchaus günstigen Auspizien hatten sich die drei Herren zusammengetan, um das Schöneberg'sche B.-d.-Trio, das uns in seiner Schönheit wie ein alter Edelstein entgegenleuchtete, ins Gedächtnis zurückzurufen. Trotz der unverkennbaren voluminösen Unterschiede des Tons der einzelnen Instrumente bekam man doch meist einen befriedigenden Eindruck. Die musikalische Auffassung, das feine Bestreben, zu dynamisieren und zu stilisieren, kamen dem Werk durchaus zustatten. Herr Bas brilliert namentlich im Scherzo mit zartem Piano, der Sington des Cello gab Herrn Sulfian Birnbaum im Andante reichliche Gelegenheit zur Cantilene, auch Herr Dobrzyniec, dessen Ton nicht allzugrob ist, fügte sich mit christlichem Willen ins Ensemble. Klott und überausfand waren die Tempis — Alles Schleppende wurde vermieden, und der letzte Satz gab den Herren Anlaß zu einer entzückenden Tonmalerei.

Herr Dobrzyniec, der mit seinen Solodarbietungen großen Beifall erntete, zeigte im Ernst-Konzert sein großes technisches Können, in der „Melancholie“ vermischte man leider die gewisse Vornehmheit des Tons, in den die hier ebenfalls vermischte feilliche Tiefe ihren Inhalt ergießen sollte. Vielleicht beim strebsamen jungen Künstler jedoch nur Fragen der Zeit.

Herr Sulfian Birnbaum tat gut daran, den alten Popper zu beleben. Mit so großem, warm-schönem Ton kann man sich das schon erlauben.

Daß Herr Bas anher Schumann auch Chopin excellent interpretiert, ließ sich aus den F-dur- und F-moll-Studen schnell konstatieren. Im Spiel dieses Künstlers liegt die glückliche Vereinigung von Anmut und Poese. Sandor Bas kennt die wichtigsten Farben der Komposition.

Wenig Neues bot uns Frau Lewicka. Das große, in der Tiefe und Mittellage ansprechende Organ erleidet oft unrichtige Intonation, der Ton wird meist von unten nach oben getragen und die Dissonanz wirkt föhrend. Frau Lewicka trug Lieder von Schubert, Berlioz und Schumann mit unerkennbarer musikalischer Intelligenz vor, der Erfolg stand aber hinter den Bemühungen der Dame beträchtlich zurück.

Direktor und außerordentlich aufmerksam waltete Herr Szulka als Begleiter am Klavier.

**Vermisst.** Der 23jährige Bruno Seisel entfernte sich gestern aus der im Hause Plotschstraße Nr. 43 in Radogoszcz befindlichen Wohnung seiner Eltern und konnte bisher noch nicht wieder ermittelt werden. Der Knabe ist blond, hat langes Haar und war mit einem dunkelblauen Sammetkleidchen, einer Schürze und gelben Schuhen bekleidet. Wer etwas über den Verbleib des Kindes weiß, wird gebeten, dem besornten Vater, Otto Seisel, unter vorerwähnter Adresse Mitteilung zu machen.

**3. Versuchter Selbstmord eines Diebes.** An Bord des am Freitag aus Warschau nach Plock abgehenden Dampfers „Gowic“ befand sich unter anderen Passagieren auch ein junger Mann mit unerkennbar jüdischem Typus, der kurz vor Plock plötzlich über Bord sprang. Unverzüglich wurde nun der Dampfer gestoppt und die Rettungsboote ausgesetzt, so daß es gelang, den Selbstmordkandidaten noch lebend aus dem Wasser zu ziehen. Sofort nach der Ankunft des Dampfers in Plock wurde der Selbstmordkandidat der Polizei übergeben und ein Akt requiriert, der nach Untersuchung des Selbstmordkandidaten erklärte, daß außer einem Schnupfen das kalte Bad keinerlei Folgen nach sich ziehen werde. Während des hierauf angestellten Verhörs gab der Selbstmordkandidat an, Mowische Berel Moroszel zu heißen und 19 Jahre alt zu sein und erklärte, er habe am 30. April d. S. während seines Aufenthaltes in Lodz einem Straßenpassanten das Portefeuille aus der Tasche gezogen, in dem sich über 500 Rbl. befanden, u. z. einige kleinere redibille und die 500 Rbl. in einem Schein. Diesen Schein habe er nun auf seiner Fahrt nach Plock verloren, wes er sich beratt zu Herbergen nahm, daß er beschloß, seinem Leben ein Ende zu bereiten. Der Selbstmordkandidat wird Dieb wurde dem Chef der Lodzer Geheimpolizei zur Verfügung gestellt.

**3. Kollision mit einem Auto.** Am Sonntag nachmittag kollidierte auf der Konstantinstraße gegenüber dem Hause Nr. 12 ein Auto mit einer dem Fuhrmann Mowiska Rabinowicz gehörende Kesslor, wobei der Wagen zertrümmert und das Pferd leicht verletzt wurde, der Kessler aber zum Glück mit heiler Haut davonkam. Das Auto, das unbestimmt um den von ihm angerichteten Schaden in runder Eile davonjagte, trug die Nummer „I.-Pabianice“.

**3. Verhaftet** wurde von der Polizei wegen Beteiligung an einer Messerschere ein gewisser Lucian Sobanski, 18 Jahre alt.

**3. Auf freier Tat.** Am Sonntag nachmittag gab auf dem Bahnhof der Lodzer Fabrikbahn eine unbekannt Frau einen Korb als Bagagegut nach Warschau auf. Da jedoch der Korb dem dejourierenden Beamten verdächtig erschien, wurde ein Gendarm requiriert und in dessen Gegenwart der Korb, der ein Gewicht von 20 Pfund aufwies, geöffnet, wobei es sich herausstellte, daß sich in demselben anstatt der deklarierten Kleidungsstücke nur Steine und Lumpen befanden. Nunmehr wurde die Frau verhaftet. Sie gab an, Antonina Rogalska zu heißen, 28 Jahre alt und ohne Beschäftigung zu sein und erklärte, daß sie auf diese Weise die W.-W.-Bahn betrügen wollte, um etwas Geld in Hände zu bekommen. Die Betrügerin wurde in Gefängnis interniert und die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

**Wältlicher Todesfall.** Im Hause Strzelecki in Alt Kofice verstarb am Sonnabend früh um 9 Uhr plötzlich der daselbst wohnhafte Johann Neumann, 38 Jahre alt. Die Todesursache soll ein Herzschlag gewesen sein.

**w. Das Ende Josef Müllers.** Gestern, um 11 Uhr 40 Min. vormittags, erkrankte im Gefängnis an der Mischstraße plötzlich der anlässlich der Sittlichkeitsverbrechen an der Nikolajewskistraße Nr. 42 zu einer traurigen Verurteilung gewordene Josef Müller, der noch auf dem Wege nach dem Alexander-Hospital seinen Geist aushauchte. Der Leichnam des Müller wurde in der Totenhalle beim genannten Hospital untergebracht, wo auch bald darauf der Gehilfe des Prokurators, der Polizeiarzt Monczewski und der Pfistangehilfe des 4. Polizeibezirks eintrafen. Die Todesursache des Müller ist noch unbekannt. Es zirkuliert das Gerücht, Müller habe sich mit irgend einem Gift, das er den Speisen beimischte, vergiftet. Heute wird die Sezierung des Leichnams erfolgen, durch welche die Todesursache festgestellt werden dürfte.

**r. Feuerbericht.** Gestern, um 8 Uhr 15 Min. abends, wurde der 4. und 2. Zug der freiwilligen Feuerwehr nach dem Leonhardschen Ring alarmiert, wo aus unbekannter Ursache in einer der dort befindlichen Buben mit Wollwaren ein Feuer ausgebrochen war. Das Feuer wurde von den Mannschaften des 4. Zuges gelöscht, so daß die übrigen Mannschaften nicht in Aktion zu treten brauchten. Der Schaden beziffert sich auf einige Hundert Rbl.

**r. Unfälle.** Gestern nachmittag ereigneten sich nachstehende Unglücksfälle: An der Wulczanskastraße

Nr. 1 wurde von einer herabfallenden Kiste mit Waren der 12jährige Sohn des Wächters, Jan Pacal, an den Hüften verletzt, und an der Petrikauerstraße Nr. 35 trug während der Reparatur einer Salouffe der 23jährige Arbeiter Karol Wojciechowski Verletzungen an der linken Hand davon. In beiden Fällen erlitt den Verunglückten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

**r. Selbstanfänger.** Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Wolczanskastraße Nr. 31 eine gewisse Marjanna Lindner, 40 Jahre alt, und an der Przejaskafstraße Nr. 18 ein unbekannter Mann, ca. 50 Jahre alt. In beiden Fällen mußte die Unfallstation in Anspruch genommen werden.

**Unbefehlbare Felegamme:** Rosenthal aus Aschabad, Kofstein, Hotel Imperial, aus Pabianice, Kreuzberg, Petrikauerstr. 189 aus Warschau, Marjanecz Armann, moher unferlich, Klementowski aus Rybinsk, S. D. Jablonski u. Co aus Wau.

### Zu der Redaktion

### einige wenige Spenden.

Für das evangelische Waisenhaus in Zgierz 6 Rbl. gesammelt auf der Kindtaufefeier bei Herrn Einbrodt durch E. F.

### Kunsthochrichten,

### Theater u. Musik.

**Letztes Konzert.** Unsere diesjährige Musiksaison findet dank der Initiative der Konzertdirektion durch ein Vokal-Konzert am nächsten Sonnabend den 11 d. M. einen würdigen Abschluß. Diese Veranstaltung ist umso mehr zu begrüßen, als unsere verlassene Musiksaison an Vokal-Konzerten außer arm war. Nun wird uns ein letzter, in seiner Art hervorragender Kunstgenuss geboten. Es sind für das Konzert drei erstklassige Solisten: S. Pistoja und Fr. Helene Szekierska, die bekannte Sopran-Sängerin, gewonnen worden. Beide Künstler haben in Italien durch ihre besondere Begabung glänzende Erfolge geerntet, was ihren in unserer musikalischen Stadt auch gesichert ist. An dem Konzert beteiligen sich mehrere Warschauer Künstler. Das Programm ist reichhaltig und interessant.

### Sport.

**g. Fußballmeisterschaftsspiele.** Sonntag vormittag trafen sich „Widzew“ mit „Sport“ und „Turn-Verein“ auf dem Plage Targowajstraße 87 89. Die Spieler beider Parteien sind auf dem Plage „Widzew“ droht den Gegner zu bestegen, immer mehr dringt Widzew vor, ihre Stürmer sind gut, Verteidigung nicht übel, nur Torwart? Sp. und T.-V. hatte in der ersten Halbzeit einen schweren Stand, denn W. bedrängte ihr Lager sehr. Sp. und T.-V. durchbricht die Reihen und das erste Goal sah in „W.“ Netz. Die Widzemer zeigten auch eine Kombination, mit dem schönen Abgeben der Bälle ist es Ihnen gelungen, immer wieder das Heißste des Sp. und T.-V. zu bedrängen, aber ohne Erfolg. Die zweite Halbzeit bereitete ganz unerwartete Momente. Der Sp. und T.-V. schlägt ein scharfes Tempo ein. Ein Ball nach dem anderen wird in das „W.“ Netz gestossen. „Widzew“ verliert ganz den Kopf, keiner der Spieler hält seine Position, der Goalwart scheint im Tor zu ruhen, denn jeder geschossene Ball fliegt ins Netz und der Torwart wehrt sich nicht! Sp. und Turn-Verein bleibt beim Schießen, denn 7 Goals wurden in der zweiten Halbzeit erzielt. Der Schiedsrichter Herr Wenzel (Kraft) unterbricht das Spiel zugunsten Sp. und Turn-Vereins mit 8:0.

Am Nachmittag hatten sich Viktoria mit Kraft auf dem Plage Wulczanskastraße 115 getroffen. Ein recht zahlreiches Publikum versammelte sich, um dem Match beizuwohnen, welcher so viel interessante Momente bringen sollte; und mit Recht, man hatte sich nicht viel geizt, den Viktoria sowie auch Kraft hatten Momente geliefert, die fast roh waren. Wie wollen uns nicht näher darüber aufhalten, aber eins muß gesagt sein, es war fast nichts „sportliches“ bei diesem Match. Was dem Ziele anbelangt, hatten sich fast beide Parteien gleich gezeigt, bald wurden auf der einen, bald auf der anderen Seite die Stürmer durchbrochen, bis es Kraft gelang, durch Posalowski, der die Führung bekommen hatte, einen todsicheren Ball ins „Viktoria“-Netz zu schießen. Der Ball, der von beiden Seiten scharf gespielt wurde, brach: für Kraft wieder bald gefährliche Momente, bis es auch den Viktorianern gelang, einen Ball ins Kraft-Netz zu drücken, somit tritt die Halbzeit an. In der zweiten Halbzeit wurde das Heiligste der V. stark bedrängt, doch ohne Erfolg für eine sowohl wie für die andere. So naht der Schluß des Spieles und der Schiedsrichter Herr Schloßer (Newcastle) pfeift das Spiel 1:1 ab.

### Aus der Provinz.

**Aus Pabianice.** (Eingefandt.) Herzlichen Dank spreche ich 1.) den drei geschätzten Lodzer Tageszeitungen für die anlässlich seines Jubiläums erschienenen so warm gehaltenen Artikel aus, in welchen meine Tätigkeit eine so wohlwollende und freundliche Beurteilung fand; 2.) der werten Lodzer St. Johanns-Gemeinde für die durch zwei Herren Kirchenvorsteher in ihrem Namen mir ausgesprochenen Segenswünsche und die so herrliche Standuhr, die mir von ihnen übergeben wurde und 3.) den lieben Glaubensgenossen aus Lodz, welche durch ihre Gratulationen so sehr mich erheiterten und denen ich, weil ihre Adressen nicht weiß, nur auf diesem Wege innigen Dank sagen kann.

Gott segne alle, die mir an meinem großen Freuden- und Gnadentage so viel Liebe erwiesen, jetzt und auch einst in der großen Welt der Ewigkeit! Pastor M. Schmidt.

Herne Hochzeit. Mittwoch, den 8. Mai, der Trauungsfeier der Firma „Krische“ und

Gedr.: Herr Dekar Karstch nebst Gemahlin Amalie geb. Heier, das Fest der silbernen Hochzeit.

### Prozeß gegen den Grafen Bohdan Monikier.

14. Verhandlungstag.

Nach Eröffnung der Sonnenführung durch den Vorsitzenden erhebt sich der Verteidiger Monikier, Rechtsanwalt Bobrjtschew-Puschkin und erklärt folgendes:

„Auf Grund des § 577 d. R.-G. erlaube ich die Gerichtspolizee um Wiederannahme der Gerichtsverhandlungen und um Einvernehmen neuer Zeugen, da Umstände zu Tage traten, die bisher unbekannt waren. Aus den Zeitungen haben wir erst heute erfahren, daß die Drucker, in der die Visitenkarten mit der Aufschrift: „Stanislaw Chrzyszowski, Besitzer des Gutes Zuczyn“ gedruckt wurden, aufgefunden wurde. Aus dieser Quelle erfahren wir auch, daß die Visitenkarten ein oder auch zwei Schüler der Probienkowskischen Schule bestellten. Ich erlaube es deshalb für unbedingt erforderlich, daß zu den Verhandlungen als Zeugen vorgeladen werden die Herren Lesniakowski, Czjzjicki und Wlaskowski, sowie zum nachmaligen Einvernehmen der Gehilfe des Chefs der Geheimpolizei Herr Kurnatowski. Die nachmalige Einvernehmung des Herrn Kurnatowski ist aus dem Grunde unbedingt erforderlich, um feststellen zu können, mit welchem Recht und auf wessen Befehl Herr Kurnatowski sich erlaubte, seine Unternehmung in Waden unter der Firma „Gygaro“ zu erretzen, dableibt Zeugen zu vernehmen und das Bestellsbuch dieses Ladens an sich zu nehmen. Unabhängig hiervon soll Herr Kurnatowski auch darüber Rechenschaft ablegen, auf welche Art und Weise zwei Visitenkarten des Stanislaw Chrzyszowski, die am Tatorie gefunden wurden, nicht den Indizienbeweisen zugesetzt wurden, sondern in der Geheimpolizei aufbewahrt werden. Sie werden begreifen, meine Herren, wie wichtig dieser Umstand für die Verteidiger Monikier ist, denn erst gestern hat der Prokureur nachzuweisen versucht, daß das Auffinden eines ganzen Dutzends Visitenkarten — nicht eine mehr oder weniger — eines der wichtigsten Beweise für die Schuld des Angeklagten ist. Aus diesem Grunde also verlangen die Verteidiger Monikier auch, daß von dem ungesetzlichen Vorgehen des Herrn Kurnatowski dessen vorgesetzte Behörden in Kenntnis gesetzt werden.“

Der Prokureur erklärt, daß er im Interesse der Aufklärung der Wahrheit in ihren detaillierten Einzelheiten gegen den Antrag der Verteidigung nichts einzuwenden hat und seinerseits nur bitte, auch den Pfistangehilfen des 8. Bezirks Herrn Albow als Zeugen vorzuladen. Zum Schluß erklärt der Prokureur, daß er davon, daß die Geheimpolizei zwei Visitenkarten zurückbehielt, keine Kenntnis hatte, dieses Vorgehen nicht rechtfertigen und nur annehmen könne, daß die Behörden im ersten Moment der Annahme zweigten, es nicht mit einem Mord, sondern nur mit einem Selbstmord zu tun zu haben. Endlich erachte es für meine Pflicht, das, was ich gegen den Angeklagten in Sachen der Zahl der Visitenkarten ins Feld führte, zurückzugeben und erachte es für überflüssig hervorzuheben, daß ich alles andere aufrechthalte.

### Telegramme.

### Hofnachrichten.

**Livadia, 6. Mai. (P. T.-A.)** Anlässlich des heutigen Namenstages Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna fand in der Kirche des Palais zu Livadia ein feierlicher Galagottesdienst statt, dem beiwohnten: Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna, S. R. H. der Großfürst Gafarowitsch Thronfolger, S. R. H. die Erlauchten Töchter Ihrer Kaiserlichen Majestäten, die Großfürstinnen Nikolai Nikolajewitsch und Dimitri Pawlowitsch, die Damen der Suite, der Minister des Kaiserlichen Hofes, die Personen der Suite, die hier wohnenden Minister und höheren Würdenträger. — Vor dem Gottesdienste geruhten Seine Majestät der Kaiser auf dem Plage neben dem Palais eine Parade über die in Livadia garnisonierenden Truppenteile abzuhalten. Die Parade kommandierte General Lumbadse. — Nach dem Gottesdienste fand im großen Speisecafe des Palais in Allerhöchster Gegenwart ein Diner statt, zu dem der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sowie alle diejenigen Personen geladert waren, die dem Gottesdienste beiwohnten. Der Tisch war für 150 Personen gedeckt.

**Livadia, 6. Mai. (P. T.-A.)** Telegramm des Ministers des Kaiserlichen Hofes: Am 4. und 5. d. M. wurden in der Kirche des Palais zu Livadia anlässlich des Ablebens des Fürsten Georg Marimilianowitsch Romanowitsch, Herzogs von Leuchtenberg, Seelenmessen gelebrt, der Ihre Kaiserliche Majestäten nebst Erlauchten Kindern sowie die in Livadia anwesenden Personen der Suite Seiner Majestät des Kaisers beiwohnten.

**Petersburg, 6. Mai. (P. T.-A.)** In der Mänge der Pawlowschen Kadettenchule fanden heute in Gegenwart des Unterrichtsministers und des Kurators des Lehrbezirks sowie anderer Würdenträger Turnübungen der Bglinge der mittleren Lehranstalten statt. An den Turnübungen beteiligten sich die Zwillinge von 17 Schülern in einer Anzahl von über 800 Schülern.

**Petersburg, 6. Mai. (P. T.-A.)** Aus verschiedenen Städten Rußlands und des Auslandes sind Telegramme über gelebrte Gottesdienste anlässlich des Namenstages Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna eingetroffen.

**Petersburg, 6. Mai. (P. T.-A.)** Heute, als am Namenstages Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna, hatte die Residenz Klagenzschmuck angelegt und in sämtlichen Kirchen wurden feierliche Galagottesdienste gelebrt.

**Somel, 6. Mai. (P. T.-A.)** Heute fand hier die feierliche Enthüllung des Gopol-Denkmals statt.

**Mudon, 6. Mai. (P. T.-A.)** Die Agenten Suanzhais bereiten die Städte der Mandchurei zwecks Feststellung der monarchischen Sympathien unter der Bevölkerung sowie zwecks Verreibung von Agitationen zugunsten der Republik. Die Agenten plaidieren auf den Meetings für das Abschneiden der Köpfe, als die



Embleme der Anhängigkeit an das Kaiserhaus. Die Agitationen werden von den Behörden unterstützt und werden von der chinesischen Bevölkerung mit Sympathie aufgenommen.

Urga, 6. Mai. (P. L. A.) Die Mongolen gründen eine Schule zur Erlernung der russischen Sprache. Der dreimalige dringende Vorschlag Juan-schikais, besondere Bevollmächtigte nach Urga entsenden zu dürfen, die mit den Mongolen in Sachen der Anerkennung der Republik in Verhandlung treten könnten, wurde vom Schutuchta abgelehnt, der Juan-schikai den Rat erteilte, die Vermittlung Russlands in Anspruch zu nehmen.

Krasnojarsk, 6. Mai. (P. L. A.) Heute erfolgte die Eröffnung der Navigation auf dem Jenissei.

Berlin, 6. Mai. (P. L. A.) Der Generalsekretär des Handelstages Seiber teilte dem Korrespondenten der Petersb. Tel.-Ag. mit daß seitens einiger deutscher Getreidehandels-Organisationen die Frage aufgeworfen wurde, auf der bevorstehenden Getreidehandels-Konferenz auch einige Paragraphen des deutsch-niederländischen Getreidehandels-Kontraktes einer Prüfung zu unterziehen, da diese in der Praxis nur Anlaß zu Meinungsverschiedenheiten geben. Nach der Ansicht Seibers wäre es wünschenswert, wenn der Rat der Konferenz der Industrie und des Handels sich anlässlich dieser Frage aussprechen und seine Beschlüsse dem Handelstage auf telegraphischem Wege mitteilen würde, damit dieser in den Stand versetzt wird, rechtzeitig alle internationalen Organisationen, die an der Festsetzung des Getreidehandels-Kontraktes teilnahmen, zur Konferenz einzuladen, und nicht nur diejenigen Organisationen, die an den durch die Sperren der Dardanellen hervorgerufenen Verwicklungen interessiert sind.

London, 6. Mai. (P. L. A.) Der „Times“ wird aus Teheran telegraphiert, daß 500 Afghaner bei Best die persische Grenze überschritten haben und daß eine zweite, jedoch stärkere Abteilung, sich anschickt, gleichfalls die Grenze zu überschreiten.

London, 6. Mai. (P. L. A.) Ihre Majestät die Kaiserin Maria Fjodorowna, das englische Königspaar nebst Erlauchten Kindern, die Königin-Witwe Alexandra, S. K. G. die Großfürstin Olga Alexandrowna und Prinz Peter Alexandrowitsch von Oldenburg haben sich heute vormittag nach dem Windsor-Palais begeben, wo in der Schloßkirche anlässlich des Todestages des Ablebens des Königs Eduard VII. eine Seelenmesse zelebriert wurde.

Emir-Chan-Schura, 6. Mai. (P. L. A.) Gestern erfolgte hier die feierliche Eröffnung der ersten landwirtschaftlichen Ausstellung im Dagestangebiet. — Unter dem Vorsitz des Senators Batazzi wurde eine Beratung zur Verbesserung der Landwirtschaft im Dagestangebiet abgehalten.

Zum italienisch-türkischen Kriege.

Konstantinopel, 6. Mai. (P. L. A.) Nach Besetzung der kleinen Insel Kalika, 17 Kilometer westlich von der Insel Rhodos, begannen die Italiener unter Beschuss der türkischen Batterien mit der Ausschiffung von Truppen auf der Insel Rhodos. Die Garnison leistete heftigen Widerstand. Der Kampf dauert fort.

Konstantinopel, 6. Mai. (P. L. A.) Die Auffindung der Mienen in den Dardanellen wurde

infolge des schlechten Wetters verzögert. Die Durchsicht ist noch immer gesperrt.

Rhodos, 6. Mai. (P. L. A.) Die türkische Garnison, die im Laufe des 4. d. M. eine Reihe von Niederlagen erlitt, zog sich im Laufe der Nacht in das Innere der Insel zurück. Die Italiener verloren 1 Toten und 6 Verwundete. Die Verluste der Türken sind: 23 Tote und 40 Verwundete. Am 5. d. M. erklärte sich der Gouverneur der Insel bereit zu kapitulieren. Die Italiener besetzten die Stadt.

Tokio, 6. Mai. (P. L. A.) In Verbindung mit der Gründung einer französisch-japanischen Bank tauchten hier Gerüchte auf über eine nahe bevorstehende Emittierung einer ausländischen Anleihe in der Höhe von 100 Millionen Yen, die zum Umbau der schmalspurigen Bahnen in breitspurige verwendet werden soll.

Tokio, 6. Mai. (P. L. A.) Hier eingetroffen ist Inognito Prinz Waldemar von Preußen.

Verhaftung italienischer Spione.

Laibach, 6. Mai. Wie „Slovenski Narod“ aus Feistritz meldet, wurde die Gendarmerie vor einigen Tagen auf einige italienische Touristen aufmerksam, die sich auffällig viel längs der Bahnlinie der Elynd Karawanenbahn zu schaffen machten und häufige Anstöße in die Karawanen unternahmen. Von den Polizeibehörden wurden die Touristen scharf überwacht und es stellte sich heraus, daß es sich um Spione handelte. Zwei von ihnen konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, drei wurden jedoch verhaftet und in das Gerichtsgefängnis in Feistritz einakklert. Zwei der Verhafteten sind, wie sich herausstellte, Offiziere des in Cavdiale garnisonierenden Alpenjägerregiments, während der Dritte der Sohn eines Gastwirts aus Cividale ist.

Bevorstehender Rücktritt.

Wien, 6. Mai. In politischen Kreisen beschäftigt man sich ernsthaft mit der Frage der Neubesezung des Posten des Außenministers und des Handelsministers, da das Befinden beider Minister ein derartiges ist, daß sie auf die Dauer den Anforderungen der Amtstätigkeit nicht gewachsen sind.

Schwarze Pocken.

Krafsau, 6. Mai. (Preß- Tel.) Die aus Rußisch-Polen hier eingeschleppten schwarzen Pocken breiten sich immer mehr aus. Heute wurden in der innern Stadt schon wieder vier neue Erkrankungen festgestellt, darunter eine im Gefangenentränkenhaus. Es wurden umfangreiche Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

Massenprotestversammlung.

Lemberg, 6. Mai. Heute fand eine von allen polnischen Parteien einberufene Massenversammlung statt, die gegen die Errichtung einer selbstständigen Ruthenischen Universität in Lemberg protestierte. Die Versammlung, die von über 20,000 Menschen besucht war, nahm einstimmig eine entsprechende Resolution an. Die Ruhe wurde nirgend gestört.

Budapests Geldbedarf.

Budapest, 6. Mai. (Preß-Tel.) Der Vester Lloyd meldet, daß der Budapest-Bürgermeister Dr. Barczay aus Paris zurückgekehrt ist, wo er mit dem Kredit-Commissar bezüglich einer hauptstädtischen Anleihe in der Höhe von hundert Millionen Kronen verhandelt hat, die jedoch mit Rücksicht auf die Lage des Geldmarktes in Paris zu keinem Ergebnis führten. Der Kredit-Commissar ist indessen bereit, in Form eines Vorschlusses den Geldbedarf der Stadt Budapest im künftigen Jahre zu befriedigen.

Gemafregelte Waiskrieger.

Pola, 6. Mai. (Preß-Tel.) Alle Schaffner und Fahrer der elektrischen Straßenbahn sind entlassen worden, weil sie am 1. Mai nicht zum Dienst erschienen sind. Die entlassenen Angehörigen haben sich an die Gemeindevertretung mit der Bitte gewendet, Unterhandlungen mit der Verwaltung zu eröffnen, da die meisten Entlassenen Familienväter sind.

Verhafteter Umstürzler.

Bozen, 6. Mai. (Preß-Tel.) Auf Anzeige wurde der Reichsitaliener Malvestio, ein Kaufmann, wegen Majestätsbeleidigung und staatsgefährlicher Umtriebe verhaftet.

Angebliche Waffenversendungen aus Deutschland für die Türkei.

Paris, 6. Mai. (Preß-Tel.) Der „Temps“-Korrespondent in Lesbard meldet wieder von großen Waffen- und Munitionsendungen, die täglich über die Grenze nach der Türkei kommen und aus Deutschland stammen. Darnach sind gestern Wagen mit Schrapnell und anderer Munition nach Saloniki und Konstantinopel durchgeföhren. Während der letzten Wochen seien im ganzen 200 Wagen mit Waffen und Munition für die Türkei aus Deutschland abgegangen. Zwei Wagen aus Deutschland, die gestern über die Grenze kamen, hätten Flugzeuge enthalten.

Zwei Dragoner erdrückt.

Paris, 6. Mai. (Preß-Tel.) Bei einer Uebung der 7. Dragoner in Fontainebleau wurden gestern früh plötzlich zwei Pferde schen und kamen zu Fall, ihre Reiter unter sich begrabend. Beide wurden mit Schädelbrüchen tot unter den Pferden hervorgezogen. Durch den Vorfall scheuten auch viele andere Pferde. Es gelang jedoch, sie wieder einzufangen und die Ordnung in der Eskadron wieder herzustellen.

Ausweisung des Italieners Nardini.

Paris, 6. Mai. (Preß-Tel.) Der Italiener Nardini, Leiter der Gesellschaft für Luftschiffahrt, ist des Landes verwiesen worden und muß binnen 5 Tagen Frankreich verlassen. Er war es gewesen, der seiner Zeit die italienische Regierung benachrichtigt hat, daß die beiden Krieger, die den Zwischenfall der „Carthage“ und „Manuba“ hervorgerufen haben, an Bord der Schiffe waren. Deswegen ist ihm der Prozeß gemacht worden.

Übermalige Neigung des schiefen Turmes von Pisa.

Rom, 6. Mai. Die Kommission, die mit der Prüfung des Zustandes des schiefen Turmes von Pisa

beauftragt ist, hat jetzt ihre Arbeiten beendet und festgestellt, daß der Turm im Laufe der letzten 60 Jahre sich abermals um weitere 5 Millimeter geneigt hat. Bei der Regierung ist beantragt worden, die verschiedenen Erbarbeiten, die am Fuße des Turmes zurzeit vorgenommen werden, einzustellen, da sonst ernste Gefahr für den Turm besteht.

Prinz Waldemar von Preußen in Tokio.

Tokio, 6. Mai. Prinz Waldemar von Preußen, der älteste Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, ist nach seiner Studienreise durch das Innere Japans hier eingetroffen. Der Prinz wird vom Mikado in Audienz empfangen werden.

Briefkasten der Redaktion.

A. E. In den Mädchengymnasien besteht keine Prozentnorm für jüdische SchülerInnen. Wie wir dieser Tage berichten, beabsichtigt jedoch die Regierung eine solche Norm auch für Mädchengymnasien einzuföhren.

Börsenberichte

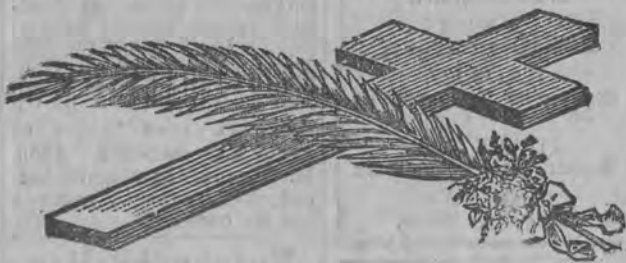
Ausländische Börsen.

Table with 2 columns: Börsenberichte (Ausländische Börsen) and values. Includes entries for St. Petersburg, London, Amsterdam, and Wien.

Großes Theater. Dir. J. Sandberg

Heute, Dienstag: Große Benefiz-Vorstellung für den Charakter-Darsteller H. W. Silberberg.

Der letzte Jüd von Beres Birschbein. Musik von Leon Kof. Dirigent von „Sofomit“.



Schmerz erfüllt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag, den 6. Mai, mein innig geliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Ferdinand Goltz

im 70. Lebensjahre nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung des teuren Verstorbenen findet Mittwoch, den 8. Mai, um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Szkolnastraße (Goltzstr.) Nr. 1 aus, auf dem alten Baptisten-Friedhof statt.

Die tiefbetäubten Hinterbliebenen.



Vorzeitige Schwäche bei Männern sowie alle nervösen Leiden beseitigt schnell u. gründlich

MURACITIN ALEXANDER.

Kontor Chemischer Präparate, St. Petersburg, Mala Koniuszna № 10

Die Gesellschaft Gegens. Credits Lodzer Industrieller

Gegründet 1881 Ewangelicka 15

bringt zur Kenntnis, dass sich die Geschäftsräume im neuerbauten Bankgebäude an der Ewangelicka 15 befinden.

Safes zu vermieten

(Stahlfächer zur Aufbewahrung von jederart Wertpapieren und Wert-sachen). Dieselben sind sämtlich 32 cm breit, 45 cm tief und kosten:

Table with 4 columns: size (10, 15, 20, 30 cm hoch), price per quarter, price per half, price per year.

Die näheren Bedingungen sind im Geschäft einzusehen.

Die Safes sind in einem vollständig einbruchs- und feuer-sicheren Tresor (Stahlkammer) untergebracht, welcher unter Anwendung der allerneuesten Errungenschaften der Wissen-schaft und Technik erbaut und eingerichtet ist.

Die Banktresors werden Tag und Nacht bewacht. Für die grösste Bequemlichkeit des Publikums ist gesorgt.

Advertisement for shoe polish 'ONLY' with image of a shoe and text 'SO GLÄNZEN DIE SCHUHE MIT DER PASTA ONLY'.

Dritte Lodzer Gesellschaft Gegenseitigen Credits. Bilanz per 1. April 1912.

Balance sheet table with columns for Aktiva (Kassa, Check-Konti, Effekten, etc.) and Passiva (Betriebs-Capital, Reserve-Capital, etc.).

Advertisement for 'Mermin' theater variety, listing various acts and performers like 'LA BELLE CHRYSAN-THEME'.

Advertisement for 'Trayer' glasses, mentioning 'Trayer' glasses and contact information.

Advertisement for 'MOBILIN' cars, featuring an image of a car and text about its features.

Advertisement for 'Ross. Touring-Club, Abteilung Lodz' and 'Monatssitzung'.

Advertisement for 'UNION Abl. Lodz' with a circular logo.

Den Herren Radfahrern aller befreundeten Vereine, sowie un-erren Mit-gliedern, die anlässlich des Blumentages sich Blumenkorso an-

betheiligen, wird hierdurch mitgeteilt, dass sie sich im Lokale des christl. Kommis-sions-Vereins (Bromenade 21) Mittwoch mittags 12 1/2 Uhr zu ver sammeln haben.

Bedingung der Korsofahrt pünkt-lich 1 Uhr nachm.

Ein Führer 5890

Ein Führer 5890

Ein Führer 5890

Ein Führer 5890

Ein Führer 5890

Ein Führer 5890

Ein Führer 5890

Ein Führer 5890

Ein Führer 5890

Ein Führer 5890

Ein Führer 5890

Ein Führer 5890

Ein Führer 5890

Advertisement for 'Dr. CAUVIN'S' pills, featuring a circular logo and text about its benefits.

Handelsauskünfte

Kaufmännische Geschäfte und Vermittelungen aller Art zwischen hiesigen und dortigen Kaufleuten.

W. Kucner, Kommissions-Bank Welen, Schützenstr. Nr. 35

Handels-Auskunftei Adolf B. Rosenthal

Da ich in Erfahrung gebracht habe, dass sich Wechsel mit meiner Unterschrift im Umlauf befinden...

Soles Naderi v. Schwefel-Salz-Mineralwasser

Die Anglo-österreichische Bank - Filiale Johannsbad

Bruno Emde Kunstfärberei und chemische Dampf-Wäscherei

Bekanntmachung. Die neueste maschinelle Einrichtung meiner chem. Wäscherei ermöglicht mir die Preise um 30% zu ermässigen.

Ein deutsches Dienstmädchen wird per sofort gesucht.

Praktikant. Einem Kaufmann, für 500 Morgen groß intensiv geführt.

Herrschaftl. Wohnung bestehend aus 7 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeiten per 1. Juli zu vermieten.

Grundstück, Cheshbau, möglichst mit Danustempel und Maschine zu kaufen gesucht.

Praktikant. Einem Kaufmann, für 500 Morgen groß intensiv geführt.

KARPINSKIEJ. 120-30 polski nancyzeli nancyzeli...

Chauffeur-Schule. Brasilian 23 Silesia Herdalastr.

S. H. Friede, Handschuhfabrik. Petrikauerstr. 31.

Bandwurmeleidenden erteilt gratis Rat und Auskunft.

Barlenteb. Garz. (Mitteldeutschland). Klimatisch sehr bevorzugte, herrliche Gebirgslage.

D. Rosell. Spezialist. Untersuchung, Diätet. physikal. Behandlung.

Werkstatt. Für anliegende Schloßerei von Aufhängeschlössern, Metallarbeiten.

Sanatorium. Wald-Stenersdorf. Marz. Schweiz. Döbikon.

Das Pensionat „Jutrzenka“ Krzypowa in Miedzyszyn ist eröffnet worden.

CIECHOCIREK. Sanatorium für Kinder (bis 15 Jahren) v. Dr. Margules.

Geld. Verkauft. Verkauft. Verkauft.

Wohnung. zu vermieten, bestehend aus 4 Zimmern u. Küche mit Bequemlichkeiten.

Wohnung. bestehend aus 4 bis 5 Zimmern und Küche u. 2 Zimmern mit Bequemlichkeiten.

2 Zimmer. und Küche parterre, mit Bequemlichkeiten vom 1. Juli 1912 zu vermieten.

Wohnungen. zu vermieten. Näheres Petrikauer 191.